



Betriebswirtschaftliche Standardsoftware

Hochschule Bremerhaven
Alfred Schmidt



Koordinaten

- Alfred Schmidt, Lehrkraft für besondere Aufgaben
- alfred.schmidt@hs-bremerhaven.de
- Haus S, 5. Etage, Raum S5.21, Tel. 403
- Kommunikation vorzugsweise per Mail
- bitte in einer Mail zu dieser Veranstaltung im Betreff immer als Präfix „SSW“ angeben, z. B. „SSW – Wo bleibt meine Note?“



Organisation der Veranstaltung

1. Grundbegriffe, Einführung von großen Standardsoftware-Systemen
2. Grundlagen Betriebliche Informationssysteme
3. Operative Informationssysteme
4. Analytische Informationssysteme
5. Beziehungsmanagementsysteme



Organisation der Veranstaltung

6. Prozesse in ERP-Systemen 1
7. Prozesse in ERP-Systemen 2
8. Customizing von ERP-Systemen
9. Supply Chain Management
10. Business Intelligence



Organisation der Veranstaltung

- 11. Branchenlösungen
- 12. CSCW und E-Learningsysteme
- 13. Middleware und Schnittstellen in großen Softwaresystemen
- 14. Mobile Integration

Subject to change!



Leistungsnachweis

- Referat
- Gruppenarbeit: max. 2 Personen
- Thema ist aus einer Vorschlagsliste oder frei wählbar
- Dokumentation: ca. 30 Seiten + Präsentation (max. 30 Minuten, davon mind. 10 Minuten praktische Live-Vorführung)
- **Abgabetermin** (alles digital!): Ende 1. oder 2. PZ = spätestens **16.03.2014 bis 23:59 Uhr** in meinem E-Mail-Postfach



Worum geht es?

Arten betriebswirtschaftlicher Standardsoftware

- Bürosoftware
- Geschäftsanwendungen
- Kommunikationssoftware
- Branchensoftware
- mehr ... bzw. worum geht es nicht?



Literatur

ERP-Systeme

- Frick, Detlev et al.: „Grundkurs SAP ERP“, Vieweg + Teubner Verlag 2008, elib
- Hesseler, Martin und Görtz, Marcus: „Basiswissen ERP-Systeme“, w3l 2007, 29,90 Euro
- Grammer, Peter A.: „Der ERP-Kompass: ERP-Projekte zum Erfolg führen“, mitp 2011, 29,95 Euro



Literatur

Business Intelligence/Analytische Informationssysteme

- Chamoni, Peter und Gluchowski, Peter: „Analytische Informationssysteme – Business Intelligence-Technologien und Anwendungen“, Springer 2010(4), 74,99 Euro, elib?
- Marx Gómez, Jorge und Rautenstrauch, Claus und Cissek, Peter: „Einführung in Business Intelligence mit SAP NetWeaver 7.0“, Springer 2008, 44,99 Euro, elib
- Kemper, Hans-Georg et al.: „Business Intelligence – Grundlagen und praktische Anwendungen“, Vieweg + Teubner 2010(3), 32,99 Euro, elib



Literatur

Supply Chain Management

- Werner, Hartmut: „Supply Chain Management“, Gabler Verlag 2010(4), 29,95 Euro, elib
- Arndt, Holger: „Supply Chain Management“, Gabler Verlag 2010(5), 26,95 Euro, elib
- Fandel, Günter et al.: „Supply Chain Management: Strategien, Planungsansätze, Controlling“, Springer 2009, 29,95 Euro, elib?



Literatur

Beziehungsmanagement

- Hippner, Hajo (Hrsg.) et al.: „Grundlagen des CRM – Strategie, Geschäftsprozesse und IT-Unterstützung“, Gabler Verlag 2011(3), 84,99 Euro
- Koch, Stefan und Strahringer, Susanne (Hrsg.): „Customer & Supplier Relationship Management“, dpunkt Verlag 2008, 24 Euro
- div. Literatur im SAP Press Verlag (Galileo) ...



Begriffe und Definitionen

Stan|dard, der [aus dem Duden]

- etwas, was als mustergültig, modellhaft angesehen wird und wonach sich anderes richtet; Richtschnur, Maßstab, Norm
- im allgemeinen Qualitäts- und Leistungsniveau erreichte Höhe
- (Fachsprache) Normal
- (Münzkunde) (gesetzl. festgelegter) Feingehalt einer Münze



Begriffe und Definitionen

Standardsoftware [Gabler Wirtschaftslexikon]

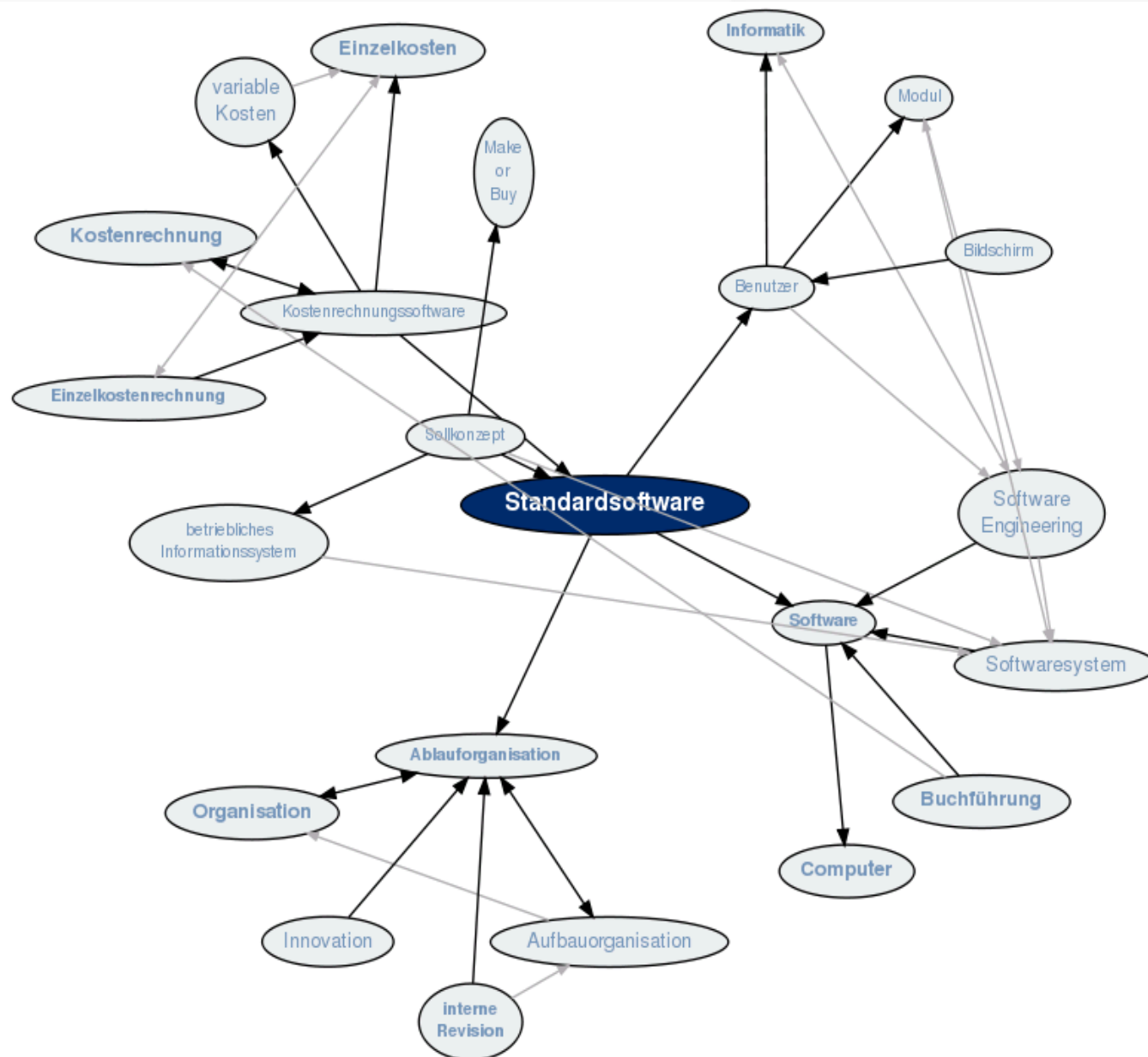
- „Software, die zu einem Anwendungsbeispiel für den anonymen Markt erstellt wird. Standardsoftware muss an die speziellen Anforderungen der Benutzer angepasst oder sogar auf die gesamte betriebliche Ablauforganisation ausgerichtet werden (Customizing).“
- Vorteile gegenüber einer Eigenentwicklung:
 - geringere Entwicklungs- und Wartungskosten
 - schnellere Verfügbarkeit im Unternehmen
 - kein (bzw. geringes) Risiko von Fehlentwicklungen
 - Realisierung von Anwendungen, für die im Unternehmen keine oder unzureichende Qualifikation für eine Realisierung vorhanden ist
 - Standardsoftware ist in der Regel besser dokumentiert als Individualsoftware



Begriffe und Definitionen

Individualsoftware

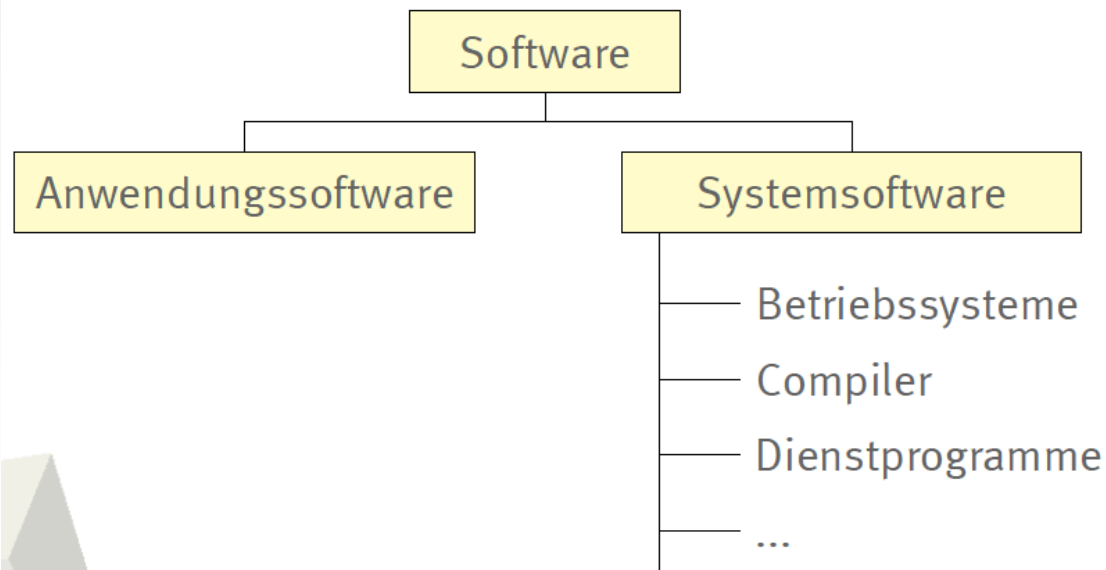
- wird für ein einzelnes Unternehmen oder für eine einzelne Problemstellung realisiert, weil ...
 - keine Standardsoftware verfügbar ist (Problem ist zu speziell und/oder zu komplex, z. B. eine Raketen- oder Satellitensteuerung)
 - die Entwicklung von Individualsoftware ein Vorteil gegenüber einem Konkurrenten sein kann
- In weniger komplexen Fällen können Anwender eigene Tools erstellen, z. B. mit Excel & Co. oder in großen Systemen (SAP, SharePoint, Dynamics ...)





Klassifizierung

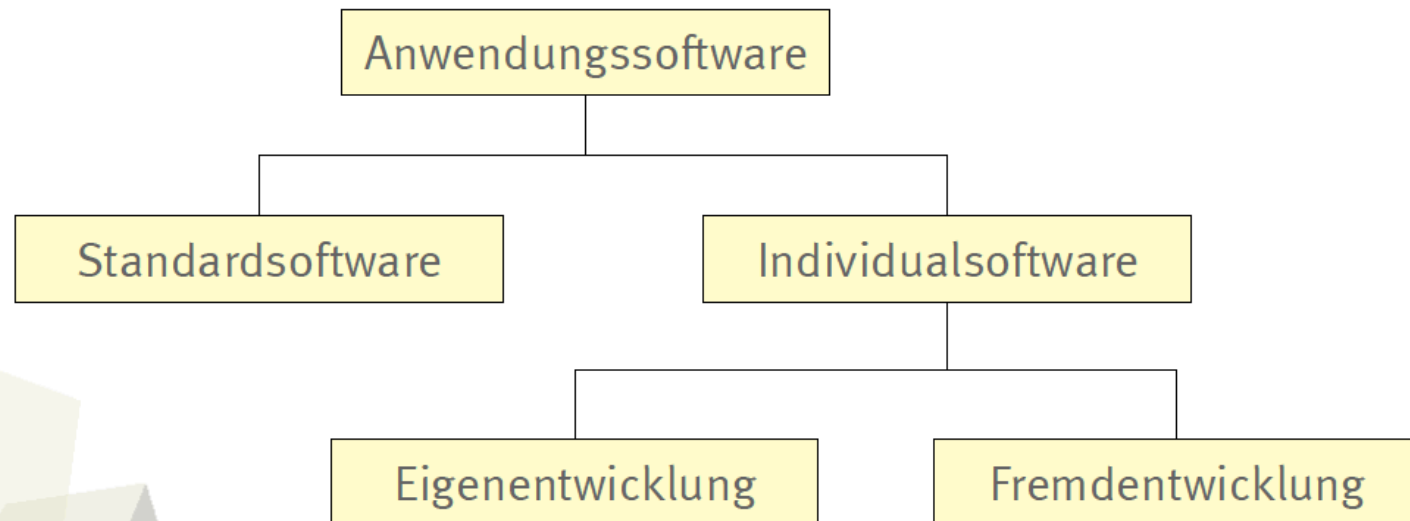
Klassifizierung nach der Nähe zur Hardware [Mertens]:





Klassifizierung

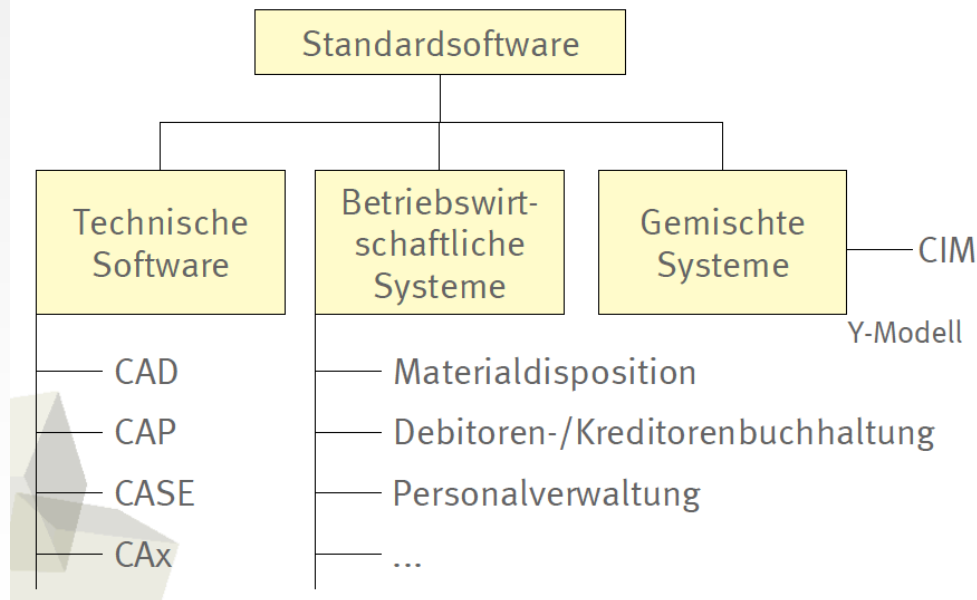
Klassifizierung nach dem Grad der Standardisierung
bzw. Individualisierung:





Klassifizierung

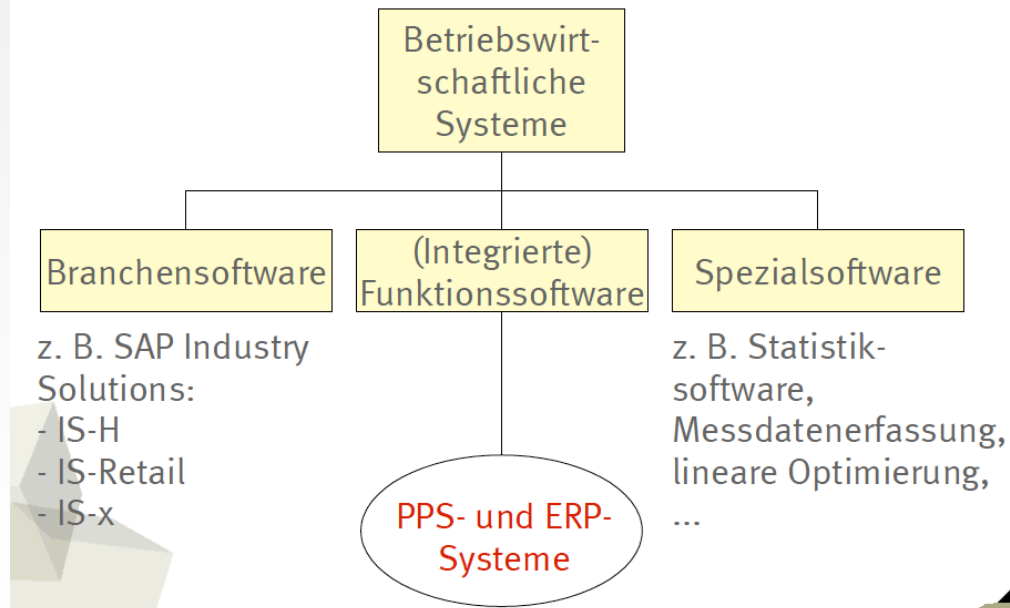
Klassifizierung von Standardsoftware nach Aufgabenklassen:





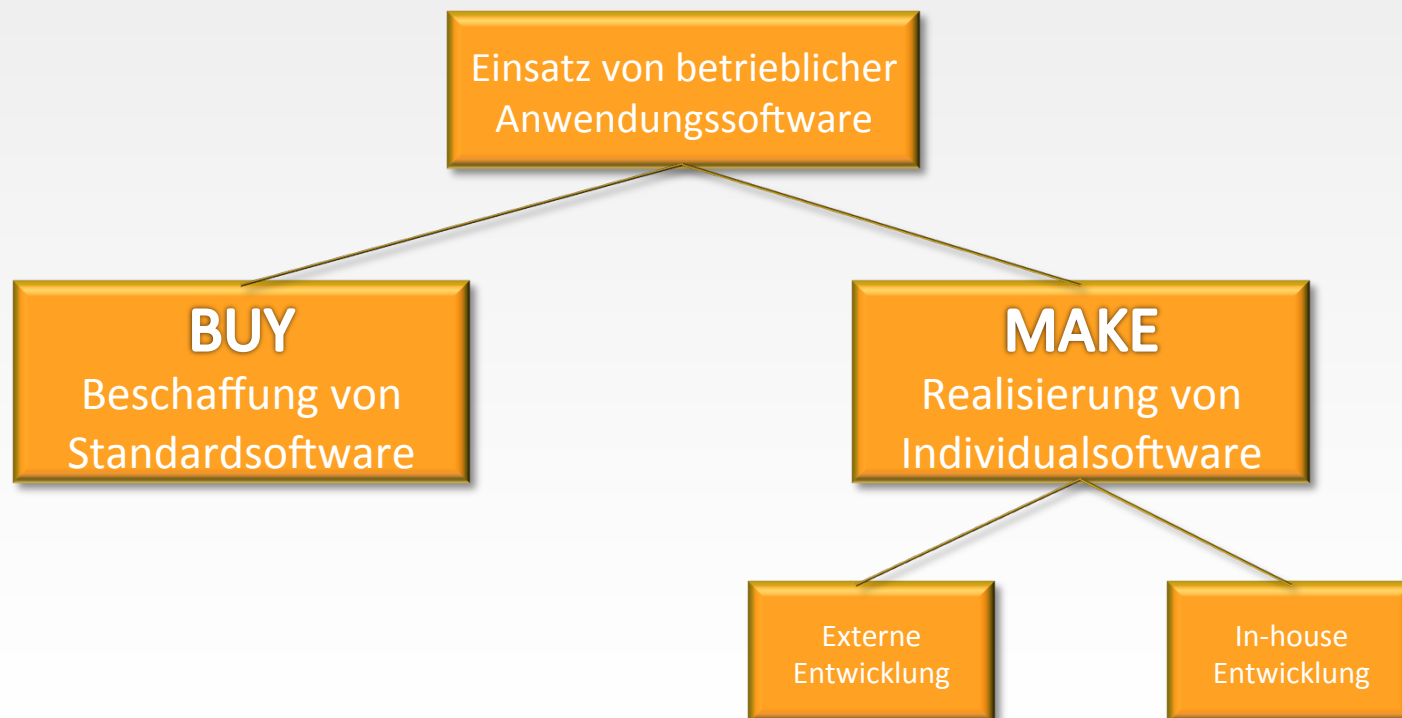
Klassifizierung

Klassifizierung von betriebswirtschaftlichen Systemen hinsichtlich ihres Anwendungsbereichs:





Make or Buy?





Betriebliche Anwendungssoftware

- Geschäftskorrespondenz, E-Mails ...
- Rechnungen buchen ...
- die Konstruktion einer neuen Maschine ...
- Stücklistenauflösung (MRP-Lauf) ...
- Planung und Steuerung von Produktionsprozessen ...
- und nahezu alles im Geschäftsalltag ...





Standardsoftware-Paket

Anwendungssoftware-System

Anwendungssoftware

Datenverarbeitung für eine bestimmte Geschäftsaufgabe

Zusätzliche Anforderungen

- Dokumentation
- Installationshilfe
- Wartung
- Training, Support

- Vereinbarer Preis
- Allgemein verfügbar für unterschiedliche Zwecke



Betriebliche
Anwendungssoftware

Betriebliche Anwendungssoftware

Aufgaben

Operativ:
Massen- und
Routinenaufgaben,
Datenbeschaffung und
Administration

Analytisch:
Operations Research,
Analyse und
Akkumulation von
Kennzahlen

Einsatzbereich

Rechnungswesen

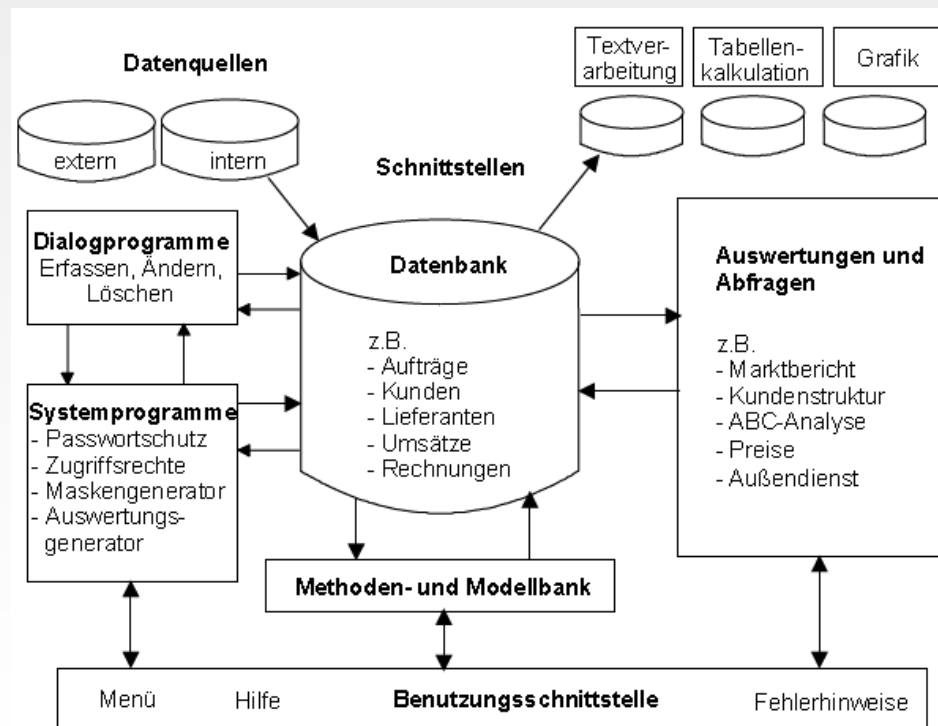
Materialwirtschaft

HCM

Multiple Funktionsbereiche,
Integrierte Systeme oder
Enterprise Resource
Planning Systeme (ERP)



Architektur betrieblicher Anwendungen



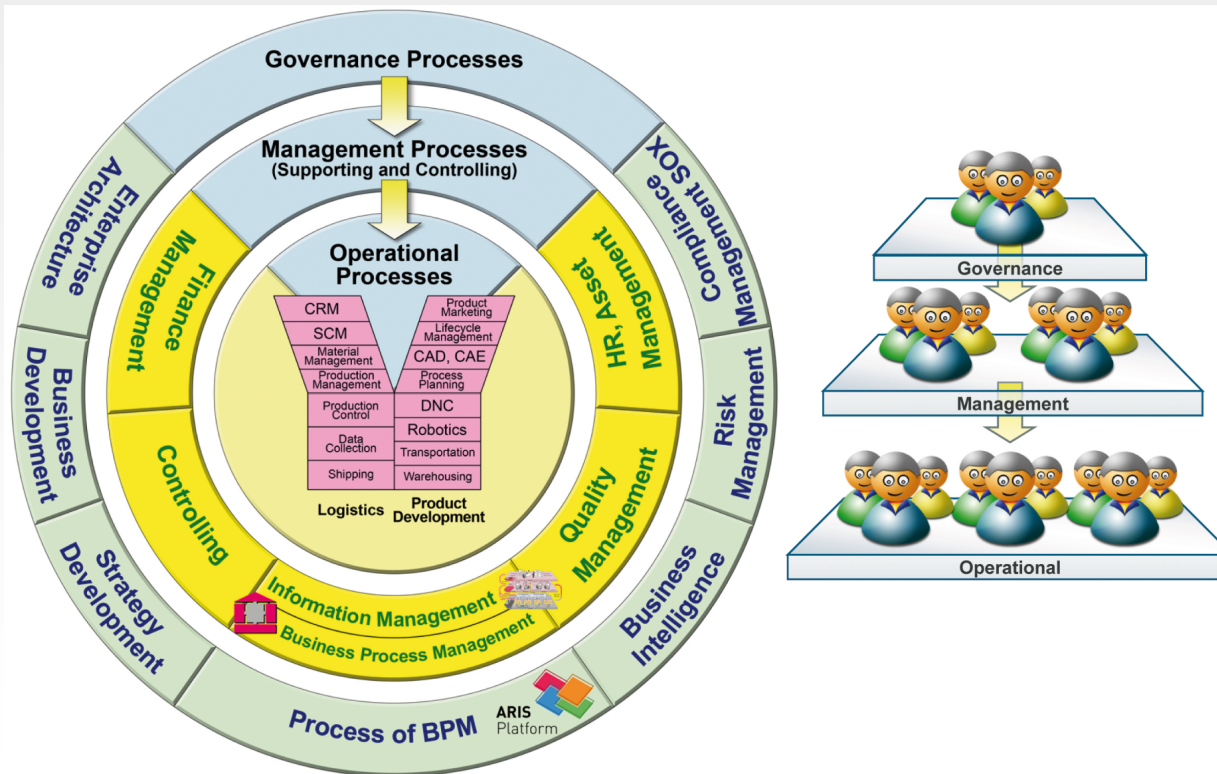


Referenzmodelle

- **August-Wilhelm Scheer** hat unterschiedliche Referenzmodelle für die Industrie entwickelt. [Scheer1997]
- Diese Modelle werden auch als Anwendungsarchitekturen bezeichnet.
- Sie definierten einen angestrebten, womöglich aber noch nicht vorhandenen Umfang an Funktionen.
- Das **Y-Modell** für die Produktionswirtschaft setzt einen Fokus auf Produktionsplanung und –steuerung (PPS)
- Das **H-Modell** beschreibt die Architektur von Informationssystemen für den Handel



Y-Modell





ARIS-Konzept

